



## S3 Couple Net

### Zusammenfassungen der S3 Strategien – Oberösterreich

Ausgabe: A.T1.1.1

Abgabetermin: December 2021

---



EUROPEAN UNION

**Interreg**   
EUROPEAN UNION  
Austria-Czech Republic  
European Regional Development Fund

---

## Content

<b>CONTENT</b> .....	<b>2</b>
<b>HAUPTZIEL</b> .....	<b>1</b>
<b>KAPITEL 1: DER PROCESS</b> .....	<b>2</b>
1.1 DIE DAUER DER STRATEGIEENTWICKLUNG, LÄNGE DER PROGAMMPERIODE .....	2
1.2 DIE STRUKTUR DER BETEILIGTEN STELLEN UND IHRE ROLLE.....	2
1.3 DIE ROLLE DER REGIONALEN REGIERUNG.....	6
1.4 VORBEREITUNGSPROZESS - ARBEITSGRUPPEN, ANDERE STRUKTUREN / PLATTFORMEN, WELCHE ANALYTISCHEN ARBEITEN / DOKUMENTE WURDEN DURCHGEFÜHRT USW.....	6
<b>KAPITEL 2: DER INHALT</b> .....	<b>7</b>
2.1 WELCHE HORIZONTALEN UND VERTIKALEN THEMEN SIND ENTHALTEN UND WELCHE VERBINDUNGEN GIBT ES ZWISCHEN DEN BEIDEN REGIONEN.....	7
2.2 WIE WERDEN DIE VERTIKALEN THEMATISCHEN PRIORITÄTEN (SPEZIALISIERUNGSBEREICHE) DEFINIERT UND WELCHE VERBINDUNGEN BESTEHEN ZWISCHEN DEN BEIDEN REGIONEN .....	10
2.3 WIE WERDEN DIE HORIZONTALEN ZIELE UND MAßNAHMEN DEFINIERT UND WIE SIND DIE VERBINDUNGEN ZWISCHEN DEN BEIDEN REGIONEN? .....	12
2.4 WELCHE ZIELE SIND IN DER STRATEGIE UND DEN MAßNAHMEN FÜR DEN BEREICH DER DIGITALEN TRANSFORMATION ENTHALTEN (PLUS ANSCHLÜSSE)? .....	13
<b>KAPITEL 3: REGIONALER KONTEXT</b> .....	<b>15</b>
3.1 WELCHE ROLLE SPIELT DIE RIS3-STRATEGIE IN DER REGION? .....	15
3.2 WELCHE BEDEUTUNG UND VERWENDUNG HAT SIE ? .....	15
<b>KAPITEL 4: NATIONALER KONTEXT</b> .....	<b>17</b>
4.1 DIE EBENEN, AUF DENEN DIE S3-STRATEGIEN ENTWICKELT WERDEN, UND IHRE VERFLECHTUNG AUF NATIONALER EBENE .....	17
4.2 FINANZIERUNG DER RIS3-STRATEGIE .....	17
<b>KAPITEL 5: UMSETZUNG</b> .....	<b>18</b>
5.1 WELCHE KONKRETE SCHRITTE WERDEN IN DER REGION UNTERNOMMEN, UM DEN INHALT DER S3-STRATEGIE ZU ERFÜLLEN? .....	18
5.2 WELCHE STRUKTUREN WERDEN FÜR DIE UMSETZUNG EINGERICHTET UND WELCHE AUFGABEN HABEN SIE? .....	20
5.3 WELCHE MITTEL UND AUS WELCHEN QUELLEN WERDEN FÜR DIE UMSETZUNG DER S3-STRATEGIE AUSGEGEBEN? (REGULAR X ONE-OFF, REGIONAL X EXTERNAL, ETC.).....	20
5.4 WIE WIRD DIE ENTWICKLUNG DER UMSETZUNG ÜBERWACHT (FALLS VORHANDEN)?.....	20

---

## Hauptziel

Das Hauptziel dieses Dokuments ist es, eine Zusammenfassung der regionalen RIS3-Strategie der Region Oberösterreich zu erstellen, die eine einheitliche Struktur als Spiegeldokument auf der südböhmischen Seite trägt, so dass eine effektive vergleichende Analyse beider Dokumente durchgeführt werden kann.

Bei der Entwicklung der Methodik für diesen Vergleich wurde Wert auf eine gründliche Untersuchung beider Strategien gelegt, um keine wichtigen Aspekte auszulassen und gleichzeitig eine aussagekräftige und klare Zusammenfassung zu erstellen.

Ausarbeitung von Zusammenfassungen der S3-Strategien, die der vorgegebenen Struktur folgen, um einen grenzüberschreitenden Vergleich durchzuführen, wie für die Grundlage von A.T1.12.

## Kapitel 1: Der Process

*Zielsetzung: Beschreibung des Prozesses der S3-Strategieentwicklung*

### 1.1 Die Dauer der Strategieentwicklung, Länge der Programmperiode

Anfang 2018 wurden erste Ideen gesammelt und ein grober Zeitplan entwickelt. Anfang Februar 2020 fand die Kick-off-Veranstaltung von #upperVISION2030 statt und wurde vorgestellt. Der Entwicklungsprozess dauerte rund zwei Jahre. Außerdem wurde die Strategie für einen 10-Jahres-Rahmen entwickelt.

Dauer der Strategieentwicklung	Länge der Programmperiode
2 years	10 years (2020 – 2030)

### 1.2 Die Struktur der beteiligten Stellen und ihre Rolle

Externe Experten und oberösterreichische Stakeholder wurden in den Entwicklungsprozess eingebunden.

#### Externe Experten

Insgesamt wurden der Prozess und die Strategieentwicklung von 4 externen Experten begleitet. Der Hauptberater, Trigon, entwickelte ein Konzept für einen rollierenden Strategieprozess.



#### Phase 1 – Themenentwicklung

---

In der ersten Phase der Themenentwicklung waren die Experten des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung ISI/Deutschland, der NAPFI (Nationale Plattform Industrie 4.0 Österreich) und der Zukunftsakademie OÖ involviert und für die Identifizierung der für Oberösterreich und das Strategieprogramm relevanten Themen verantwortlich. Gemeinsam mit diesen Experten wurden verschiedene strategische Dokumente analysiert und wichtige Themen und Akteure identifiziert. Aus dieser Analyse hat sich eine Vielzahl von relevanten Themen für Oberösterreich ergeben. Um die große Anzahl an Themen auf wenige Themen zu reduzieren, wurde ein Szenario-Analyse-Workshop durchgeführt. Gepaart mit einer Umfeldanalyse und der Priorisierung der Standortpartner wurden schließlich vier Handlungsfelder definiert:

- Digital Transformation
- Efficient and sustainable Industry and Manufacturing
- Systems and Technologies for People
- Connected and efficient Mobility

#### Phase 2 – Konkretisierung der Ziele und Handlungsoptionen

In Phase 2 ging es vor allem darum, das Engagement der Standortpartner zu gewinnen. Die Standortpartner sind:

- Johannes Kepler Universität – JKU
- Fachhochschule Oberösterreich – FH OÖ
- Upper Austrian Research – UAR
- Industriellenvereinigung OÖ – IV OÖ
- Wirtschaftskammer OÖ – WKOÖ
- Arbeiterkammer OÖ - AKOÖ
- Business Upper Austria

The location partners are represented at different levels:

- Steuerungsgruppe (CEOs, Rektoren unserer Interessengruppen): Legt das Engagement für ihre Konzepte fest; endgültige Koordinierung und Entscheidungsbefugnis über die festgelegten Meilensteine und Vereinbarungen
- Operative Gruppe: Nominierte Personen der Standortpartner. Die operative Gruppe entwickelt strategische Themen/Konzepte für jedes Handlungsfeld; Vertreter der Mitglieder der Steuerungsgruppe
- Reflexionsgruppe: Reflexion der Themen, Empfehlungen und zusätzlicher Input (Abteilungen und Institutionen unserer lokalen Partner, etc.)
- Strategische Gruppe: Festlegung des Engagements für das Programm (Leiter, Politiker, etc.)

In der Phase 2 werden die in der ersten Phase identifizierten Themen in einem Top-down-Prozess auf die operative Ebene in den einzelnen Einrichtungen der Standortpartner heruntergebrochen. In dieser Zeit entwickeln die Einrichtungen Aktivitäten und Projekte zu den vier (oben genannten) Handlungsfeldern. Die Aktivitäten und Projekte werden an die Geschäftsstelle von #upperVISION2030 weitergeleitet, was in einem Bottom-up-Prozess geschieht. Die Geschäftsstelle für #UV2030 ist in der Abteilung Politik & Standortstrategie der Business Upper Austria angesiedelt. Der Prozess ist so eingetaktet, dass die Schnittstellen zwischen den beteiligten Institutionen gut koordiniert werden können. Um dies zu gewährleisten, werden jährliche Treffen zwischen März und September organisiert, um den Standortpartnern die Möglichkeit zu geben, sich über ihre Aktivitäten und Projekte auszutauschen.

Phase 3 – Prozessdefinition

Der wichtigste Inhalt in Phase 3 war die Gewährleistung von Transparenz in Bezug auf die geplanten Aktivitäten, Offenheit für den Prozess und für die Aktivitäten und Projekte der einzelnen Standortpartner. Schließlich sollte auch eine Abstimmung erfolgen, was bedeutet, dass sich jeder Schlüsselakteur des Prozesses bewusst ist und bereit ist, in dieselbe Richtung zu gehen.

Wichtige Ereignisse, die in dieser Phase stattfanden:

- gemeinsame Strategiesitzung mit der Steuerungsgruppe, um den Prozess und die Aktivitäten der Standortpartner abzustimmen
- Landesregierung Sitzung zum Budget
- Programmbuch 2020

Phase 4 – Umsetzung

Wichtige Ereignisse, die in dieser Phase stattfanden:

- Auftaktveranstaltung am 29.01.2020
- Standortbericht inkl. Monitoring des Programms durchgeführt von Joannum Research

Externer Berater (hat die gesamte Prozessphase 1-4 festgelegt)	Trigon
Externer Berater (beteiligt an der Phase 2 der Findung und Entwicklung der relevanten Handlungsfelder für Oberösterreich)	Fraunhofer (auf internationaler Ebene) NAPFI (auf nationaler Ebene) Zukunftsakademie OÖ (auf regionaler Ebene)
Standortpartner (Startegiegruppe)	Leiter der folgenden Organisationen (Präsidentenebene, Politiker):

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WKO OÖ</li> <li>• AKOÖ</li> <li>• IV OÖ</li> <li>• Politisches Büro – LR Markus Achleitner</li> </ul>
Standortpartner (Steuerungsgruppe)	<p>Rektoren, CEOs, Direktoren usw. legt die Verpflichtung hinsichtlich ihrer Konzepte, der endgültigen Koordinierung und der Entscheidungsbefugnis zu den festgelegten Meilensteinen und Vereinbarungen fest</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Johannes Kepler Universität – JKU</li> <li>• Fachhochschule Oberösterreich – FH OÖ</li> <li>• Upper Austrian Research – UAR</li> <li>• Industriellenvereinigung OÖ – IV OÖ</li> <li>• Wirtschaftskammer OÖ – WKOÖ</li> <li>• Arbeiterkammer OÖ – AKOÖ</li> <li>• RFT OÖ</li> <li>• Business Upper Austria</li> </ul>
Standortpartner (Operative Gruppe)	<p>Nominierte Personen der Standortpartner. Die operative Gruppe entwickelt strategische Themen/Konzepte für jedes Handlungsfeld; Vertreter der Mitglieder der Lenkungsgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Johannes Kepler Universität – JKU</li> <li>• Fachhochschule Oberösterreich – FH OÖ</li> <li>• Upper Austrian Research – UAR</li> <li>• Industriellenvereinigung OÖ – IV OÖ</li> <li>• Wirtschaftskammer OÖ – WKOÖ</li> <li>• Arbeiterkammer OÖ – AKOÖ</li> <li>• Business Upper Austria</li> </ul>
Reflexionsgruppe	<p>Themenbezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelne Institute der Universitäten</li> <li>• Einzelne Abteilungen der WKO OÖ</li> <li>• RFT OÖ</li> </ul>
Projektkoordination	<p>Inhaltliche Koordinierung des Prozesses, Koordination und Steuerung der operativen Programmentwicklung; Operative Verantwortung; Koordination und Steuerung im Rahmen der inhaltlichen Programmentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilung Wirtschaft &amp; Forschung, Land OÖ</li> <li>• Politisches Büro – LR Markus Achleitner</li> </ul>

- |  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftsstelle #upeprVISION2030 (Abt. Policy&amp;Standortstrategie @Business Upepr Austria)</li></ul> |
|--|--|

### 1.3 Die Rolle der regionalen Regierung

Das Land Oberösterreich ist Auftraggeber und Fördergeber. Im Auftrag der Landesregierung entwickelt, implementiert, koordiniert und überwacht Business Upper Austria das strategische Programm. Darüber hinaus war die Landesregierung auch im Entwicklungsprozess eingebunden. Einzelne Personen der oberösterreichischen Landesregierung nahmen an Szenario- und Umfeldanalyse-Workshops teil. Darüber hinaus ist der Leiter der Abteilung Wirtschaft und Forschung des Land OÖ Mitglied der Projektkoordination.

### 1.4 Vorbereitungsprozess - Arbeitsgruppen, andere Strukturen / Plattformen, welche analytischen Arbeiten / Dokumente wurden durchgeführt usw.

Die wichtigsten analytischen Arbeiten wurden in Phase 1 - Themenentwicklung - durchgeführt. Zu Beginn wurde eine Analyse der aktuellen Situation durchgeführt. Vorhandene analytische Dokumente wurden gesammelt und daraus wurde eine große Anzahl von Themen abgeleitet. Dies wurde durch die externen Berater Fraunhofer ISI durchgeführt. Auf Basis dieser Dokumente wurden der Szenarioanalyse-Workshop und der Umweltanalyse-Workshop vorbereitet.

Folgende Organisationen waren sowohl am Workshop zur Szenarioanalyse als auch am Workshop zur Umweltanalyse beteiligt:

- IV OÖ
- FH OÖ
- Johannes Kepler Universität
- Zukunftsakademie
- UAR
- RFT OÖ
- WKO OÖ
- AK OÖ
- NAPFI 4.0
- LAN OÖ
- Business Upper Austria
- Fraunhofer ISI

Diese Workshops führten zu zwei Arbeitspapieren:

- Szenario analyse
- Umfeldanalyse

## Kapitel 2: Der Inhalt

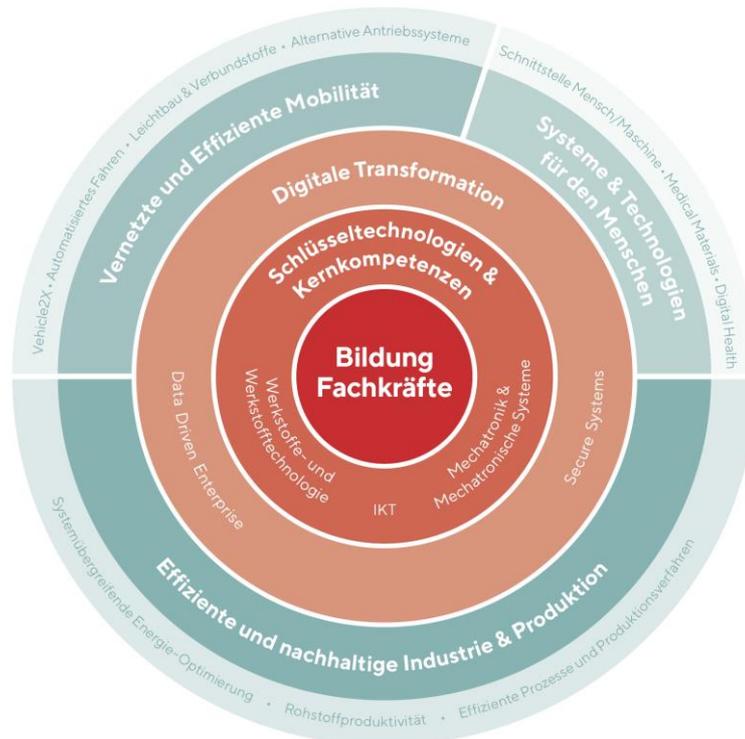
*Zielsetzung: Ausführliche Beschreibung des Inhalts der S3-Strategie*

### 2.1 Welche horizontalen und vertikalen Themen sind enthalten und welche Verbindungen gibt es zwischen den beiden Regionen

Um den Wirtschafts- und Forschungsstandort Oberösterreich weiterzubringen und international wettbewerbsfähig zu erhalten, ist das Ziel die Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen und Technologien zu fördern und mehr gründende, forschende, technologieorientierte und exportierende Unternehmen in Oberösterreich hervorzubringen. Oberösterreich setzt auf intelligente Spezialisierung und den raschen Transfer von Forschungsergebnissen in die wirtschaftliche Anwendung, um Oberösterreich an die Spitze der technologischen Entwicklung zu bringen.

Es gibt keine spezifischen horizontalen und vertikalen Themen, die im Rahmen von #UV2030 definiert sind.

Der Handlungsrahmen:



Nichtsdestotrotz gibt es Querschnittsthemen (horizontale Themen), das sind vor allem jene Themen, die für alle Handlungsfelder relevant sind.

---

**Horizontale Themen:**

- Bildung, Fachkräfte, Spezialisten
- Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen
- Nachhaltige Lösungen
- Digitalisierung / Digitale Transformation steht als Enabler für alle Geschäftsbereiche und findet seine Anwendung sowohl in horizontalen als auch in vertikalen Themen.

Zum anderen gibt es - aus unserer Sicht - ebenso inhaltsbezogene vertikale Themen, die als unsere Handlungsfelder definiert sind.

**Vertical Themes:**

- Handlungsfeld: Effiziente und nachhaltige Industrie und Produktion
- Handlungsfeld: Systeme und Technologien für den Menschen
- Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität
- Handlungsfeld: Digital Transformation steht als Enabler für alle Geschäftsbereiche und findet seine Anwendung sowohl in horizontalen als auch in vertikalen Themen.

Darüber hinaus hat jeder Bereich seine Schwerpunktthemen, die im jährlichen Prozess regelmäßig angepasst werden (siehe unten). Die Schwerpunkte sind für die oberösterreichische Wirtschaft relevante Themen. Schwerpunktthemen können aber auch Zukunftsthemen sein, die in Zukunft einen größeren Einfluss auf die oberösterreichischen Unternehmen haben werden.

**Handlungsfeld: Effiziente und nachhaltige Industrie und Produktion**

Ressourceneffizienz / kaskadierte Nutzung

- Sekundär- / Tertiärstoffverfügbarkeit für neue Anwendungen im Sinne der Dekarbonisierung
- Sammelsysteme in der qualitativen Rückholung
- Materialübergreifende Stoffströme
- LCA
- Recyclinggerechtes Produktdesign

Industrielles Carbon Management

- Transformation der Energiesysteme / neue Energieträger
- Upscaling / Industrialisierung von bestehenden Technologien
- Verschränkung bestehender Technologien und Prozesse

**Handlungsfeld: Systeme und Technologien für den Menschen**

Schnittstelle Mensch & Maschine und Digital Health

- Usability & Akzeptanz
  - *KI & emotionale Intelligenz*
  - *Design for Artificial Intelligence (Medizin),*

- 
- *kognitive und physische Assistenz in der Produktion (Robotik und Automation, Exoskelette)*

- Safety, Credibility, Explainability
- Transfer, Regulatory Affairs
- Digital Health Twin
- Smart Home Technologien

#### Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität

##### Produkt- und Prozessnachhaltigkeit:

- CO<sub>2</sub> Zertifizierung, LCA
- Design for recycling

##### Anwendungsorientierte Antriebstechnologien:

- Technologieoffene Lösungsvielfalt unterschiedlicher Antriebs- und Fahrzeugkonzepte
- Baukastenstrategien und modulare Fahrzeugkonzepte

##### Werkstoffe & Leichtbau:

- Hybr Hybridler Leichtbau: nachhaltig, leistungsfähig, intelligent
- Smart Materials und Bauteilfunktionalisierung

##### Standards/Normen:

- AI trustworthiness
- rechtliche und ethische Aspekte
- Mitgestaltung von Industriestandards in neuen Technologiebereichen

#### Handlungsfeld: Digital Transformation

##### Durchgängigkeit von Daten und unterstützende Softwaretools

- Datendurchgängigkeit / -transparenz / -konsistenz / -qualität
- Security
- Usability / User Interface / UX

##### Digitalisierung der Unternehmensprozesse (intern/extern entlang von Wertschöpfungsketten)

- Solution design / digitales Prozessverständnis
- Aufbau Methodenkompetenz / Etablierung Systemdenken
- Modellierung / Simulation / Digitaler Zwilling

##### Neue Business-Modelle

- Hybridisierung des Leistungsangebots
- Digitaler Vertrieb / digitaler Kunde

##### Maschinelles Lernen / KI

- 
- Mustererkennung und Musteranalyse
  - Datenanalyse/-interpretation

## 2.2 Wie werden die vertikalen thematischen Prioritäten (Spezialisierungsbereiche) definiert und welche Verbindungen bestehen zwischen den beiden Regionen

### Handlungsfeld: Effizienz und nachhaltige Industrie und Produktion

Oberösterreichs industrieller Produktionssektor ist der größte in Österreich, was bedeutet, dass Oberösterreich eine führende Position in der industriellen Produktion einnimmt. Die Industrie und das produzierende Gewerbe sind für Oberösterreich also sehr wichtig. Die Unternehmen, die in Oberösterreich angesiedelt sind, haben einen hohen Bekanntheitsgrad und einen internationalen Ruf. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Wertschöpfung sehr hoch ist und durch innovative und neue Technologien, die von den oberösterreichischen Unternehmen entwickelt und eingesetzt werden, unterstützt wird. Dadurch, dass wir die gesamte Wertschöpfungskette in Oberösterreich haben, können wir von einer Kreislaufwirtschaft profitieren. Die Schließung von Kreisläufen kann den Materialbedarf reduzieren und die Rohstoffproduktivität und den Lebenszyklus erhöhen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir entwickeln technologische Verfahren, die die Flexibilität des Rohstoffeinsatzes erhöhen, eine kaskadierte oder gekoppelte Nutzung von Roh- und Reststoffen ermöglichen und dadurch zusätzliche Wertschöpfung generieren.
- Wir steigern die Effizienz und Nachhaltigkeit von Prozessen und Produktionsmethoden durch den Einsatz neuer Technologien wie Big Data, Künstliche Intelligenz, Data Driven Modelling & Simulation etc. im Hinblick auf verantwortungsvolle Technologien und bringen diese neuen Technologien in die Praxis.

Zielsetzungen:

- Erhalten und Ausbauen des technologischen Vorsprungs der Unternehmen in der Region, um weiterhin innovative Produkte und Dienstleistungen erfolgreich auf nationalen und internationalen Märkten zu platzieren
- teigerung der Effizienz der oberösterreichischen Wirtschaft und Positionierung Oberösterreichs als Region für "Responsible Technologies & Management"

### Handlungsfeld: Systeme und Technologien für den Menschen

Durch den demografischen Wandel verschiebt sich die Altersstruktur der oberösterreichischen Bevölkerung. Während der Anteil der jüngeren Menschen sinkt,

---

steigt die Zahl der älteren Menschen. Der durch diese Entwicklung bedingte Fachkräftemangel ist ein stark limitierender Faktor für die weitere Entwicklung der Region. Systeme und Technologien, die es den Menschen ermöglichen, länger in ihrer gewohnten Umgebung aktiv zu bleiben, können dem entgegenwirken.

Das interdisziplinäre Forschungs- und Arbeitsgebiet der Medizintechnik hat sich in Oberösterreich in den letzten Jahren stark entwickelt. Die Schnittstelle Mensch/Maschine, insbesondere im Bereich der Produktion und Fertigung und damit verbundene Themen, wie die Akzeptanz von unterstützenden Systemen und neuen Technologien durch potentielle NutzerInnen, werden in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf die Schnittstelle Mensch/Maschine und schaffen vernetzte, teilautonome und autonome Systeme, die es dem Menschen ermöglichen, länger aktiv an seiner gewohnten Umgebung teilzunehmen.
- Wir denken zunehmend in interdisziplinären und ganzheitlichen Ansätzen, um von vorhandenen Kompetenzen und Technologien zu profitieren.

Zielsetzungen:

- Internationale Positionierung Oberösterreichs als Modellregion für Anwendungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine, insbesondere in den Bereichen der Automatisierung und Robotik.
- Transfer von oberösterreichischen Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen aus der Produktion in die Medizintechnik, insbesondere in den Bereichen Digital Health und Medical Materials.

#### Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität

Derzeit sind rund 43% aller Beschäftigten in Österreich in der Automobilindustrie tätig. Die Exportquote in dieser Branche liegt bei 82%. Der Strukturwandel im Mobilitätssektor hat erhebliche Auswirkungen auf die oberösterreichische Wirtschaft und den Standort. Für ein exportorientiertes Bundesland wie Oberösterreich ist die Weiterentwicklung des Automobilsektors unerlässlich, um die wirtschaftliche Stabilität zu erhalten und viele Arbeitsplätze in der Region zu sichern. Der Strukturwandel treibt eine Reihe von neuen Technologien und Systeminnovationen voran. Die Entwicklung im Antriebsbereich hin zu alternativen Antrieben wird zu gravierenden Verschiebungen in den Wertschöpfungsketten führen. Neue, innovative Mobilitätsdienstleistungen und digitalisierte Fahrzeugsysteme werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

---

### Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir sehen den Strukturwandel im Mobilitätssektor als Chance und gehen proaktiv mit den neuen Anforderungen an die oberösterreichischen Anbieter um.
- Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung neuer Mobilitätsdienste und verbinden eine Vielzahl von Verkehrsträgern, um den Transfer von Wissen und Technologien aus verschiedenen Bereichen zu unterstützen.

### Zielsetzungen:

- Den Strukturwandel in der oberösterreichischen Zulieferindustrie nützen und die Position in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern behaupten
- Positionierung Oberösterreichs als attraktive Region für Mobilitäts- und Logistiklösungen durch den Einsatz neuester Technologien und Systeminnovationen aus Wirtschaft und Forschung.

### 2.3 Wie werden die horizontalen Ziele und Maßnahmen definiert und wie sind die Verbindungen zwischen den beiden Regionen?

- Bildung, Fachkräfte, Spezialisten  
Im Zentrum von #upperVISION2030 stehen Menschen, die qualifiziert und gebildet sind und einen wichtigen Standortfaktor für Oberösterreich darstellen. Sie bilden die Basis für stabiles Wachstum. Deshalb müssen wir die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften für Wirtschaft, Industrie und Forschung in Oberösterreich langfristig sichern.
- Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen  
Darüber hinaus gibt es Schlüsseltechnologien und Kernkompetenzen, die Oberösterreich unabhängig von einer bestimmten Branche oder einem bestimmten Fachbereich machen. Um den zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, werden die vorhandenen Kernkompetenzen und Schlüsseltechnologien - insbesondere in den Bereichen Mechatronik, Werkstoffe sowie Informations- und Kommunikationstechnologie - kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut.
- Nachhaltige Lösungen  
Nachhaltige Entwicklung betrifft alle Lebensbereiche. Nachhaltige Lösungen tragen dazu bei, aktuelle Herausforderungen zu bewältigen und aktuelle Probleme zu lösen, ohne künftigen Generationen zu schaden. Die Nachfrage nach erneuerbaren Energien, sauberem Wasser, Lebensmitteln usw. wird durch die wachsende Weltbevölkerung und Umweltveränderungen beeinflusst. Nachhaltige Entwicklungen spielen eine wichtige Rolle, da sie zu nachhaltigen Lösungen und nachhaltigen Geschäftsmodellen beitragen. Daher ist eine effektive und effiziente

---

Forschung und Entwicklung eine Voraussetzung für Innovationen, die auf nachhaltige Lösungen abzielen.

- Digitale Transformation – siehe Punkt 4.

Die digitale Transformation ist auch ein Schlüsselfaktor, der sich auf alle Bereiche auswirkt. Insbesondere in der Wirtschaft ist sie eine Schlüsselkomponente und in die Unternehmensstrategie integriert - sie ist ein kritischer Erfolgsfaktor. Technologien in Kombination mit Menschen, Prozessen und Aktivitäten ermöglichen es Unternehmen, neue Kundenbedürfnisse zu erfüllen und Wachstum und Innovation voranzutreiben. Für weitere Informationen siehe Punkt 4.

## 2.4 Welche Ziele sind in der Strategie und den Maßnahmen für den Bereich der digitalen Transformation enthalten (plus Anschlüsse)?

### Digitalisierung / Digitale Transformation

Die digitale Transformation beeinflusst alle Bereiche, wie Bildung, Arbeitsprozesse und die Entwicklung neuer Technologien. Die Digitalisierung verändert bestehende Wertschöpfungsketten und es entstehen neue Geschäftsmodelle. Gerade in Unternehmen werden datenbasierte Entscheidungen und Serviceleistungen immer wichtiger. Die Anwendung der Digitalisierung ist dabei nur ein wichtiger Punkt, wichtiger ist es jedoch, die Mitarbeiter, die damit arbeiten müssen, zu berücksichtigen. Bei der Digitalisierung sind nicht nur technische Fragen zu klären, sondern auch ethische Themen und Nutzerakzeptanz zu berücksichtigen.

Was bedeutet das für Oberösterreich?

- Wir machen Unternehmen auf die Notwendigkeit der digitalen Transformation aufmerksam.
- -Wir überdenken bestehende Geschäftsmodelle und treffen Entscheidungen auf der Grundlage vertrauenswürdiger Daten unter Verwendung neuer Tools und Technologien.
- Wir konzentrieren uns auf die Erstellung und Nutzung sicherer und korrekter Software- und Hardwaresysteme

Zielsetzungen:

- Nutzung von Daten zur Wissensgenerierung und Wertschöpfung durch Hebung des Innovationspotenzials neuer Technologien wie Big Data, künstliche Intelligenz usw. In vorrangigen Aktionsbereichen und bei der Übertragung neuer Technologien in Anwendungen.

- 
- eine Vorreiterrolle im Bereich der menschenzentrierten KI einnehmen und Qualitätsstandards bei der Klassifizierung von KI-Systemen in Bezug auf Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Nutzung setzen.

---

## Kapitel 3: Regionaler Kontext

*Zielsetzung: Beschreibung der Entwicklung der S3-Strategie im Rahmen der strategischen Dokumente auf regionaler Ebene und des historischen Kontextes*

### 3.1 Welche Rolle spielt die RIS3-Strategie in der Region?

Oberösterreich hat sein erstes strategisches Programm vor mehr als 20 Jahren gestartet. Es hieß "Oberösterreich 2000+" (1998 - 2004) und reagierte auf die Wirtschaftskrise in den 1980/90er Jahren mit der Gründung einer zentralen Wirtschaftsagentur (heute Business Upper Austria) und einem starken Fokus auf Technologie, berufliche Qualifikation und Standortmarketing.

Das 2. strategische Programm wurde bereits in einem partizipativen Stakeholder-Prozess (mit 250 ExpertInnen) erarbeitet. Dieses Programm "Innovatives Oberösterreich 2010" (2005-2010) konzentrierte sich auf Forschung und Entwicklung, berufliche Qualifizierung, Aufbau von Clustern und Netzwerken.

Der Nachfolger dieses Programms war "Innovatives Oberösterreich 2010+" (2011-2013) mit ähnlichen Schwerpunkten, aber einem Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt auf Mechatronik, IKT, Life Sciences, Innovative Werkstoffe, Logistik, Erneuerbare Energie.

"Innovatives Oberösterreich 2020" (2014 - 2020) war auf die Förderperiode der Europäischen Union abgestimmt und wurde im Bewusstsein des Smart-Specialization-Ansatzes geschaffen. Es konzentrierte sich auf 4 Kernstrategien und 5 Handlungsfelder.

Im Gegensatz zu den Vorgängerprogrammen, die zum Teil stark von politischen Zeitrahmen oder europäischen Förderperioden abhängig und thematisch sehr starr waren, wurde für #upperVISION2030 der Ansatz gewählt, einen Rahmen für Maßnahmen zu setzen, der eine flexible und agile jährliche Schwerpunktsetzung ermöglicht.

### 3.2 Welche Bedeutung und Verwendung hat sie ?

Einerseits ist es ein stringenter Prozess, der sowohl eine langfristige Orientierung als auch ausreichende Flexibilität sicherstellt. Und es ist auch ein klares inhaltliches Konzept, das auf die großen Herausforderungen unserer Zeit ausgerichtet ist, um die vorhandenen Stärken des Standortes Oberösterreich bestmöglich zu nutzen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre Kompetenzen im Hinblick auf die gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen.

#### Vision bis 2030:

Die wirtschaftlichen und sozialen Vorteile der digitalen Transformation wurden in Wirtschaft und Industrie erfolgreich umgesetzt - wie bereits erwähnt, steht der Mensch im Mittelpunkt. In 2030 ist Oberösterreich eine dynamische und Modellregion für die digitale Transformation, die durch das Zusammenwirken aller politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kräfte vorangetrieben wird. Darüber hinaus soll Oberösterreich bis Ende 2030 als

---

lebenswerte und nachhaltig wirtschaftende Industrieregion wahrgenommen werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und deren Wiederverwendung trägt dazu bei. Die oberösterreichische Wirtschaft und Industrie ist ein wesentlicher Teil der Lösung zukünftiger Herausforderungen und kann sich damit weiterhin im globalen Spitzenfeld positionieren. Darüber hinaus werden künstliche Intelligenz und Assistenzroboter bis 2030 in allen Lebensbereichen zum Einsatz kommen. Die dahinter stehenden Technologien sind für die Bevölkerung verständlich gemacht worden und führen zu einer hohen Akzeptanz im Alltagseinsatz. Schließlich hat Oberösterreich den Strukturwandel im Bereich der Mobilität 2030 erfolgreich bewältigt. Die oberösterreichischen Unternehmen sind aufgrund ihrer Kompetenzen weiterhin international gefragte Partner und erfolgreiche Anbieter von Mobilitätslösungen und -komponenten.

**Vision 2030:**

- ✓ **Fit for Digital Age**
- ✓ **Fit for Sustainable Solutions**
- ✓ **Fit for Human-Centered Technology**
- ✓ **Fit for New Mobility**

Die Bedeutung der strategischen Themen für regionale Ausschreibungen

Der operative Prozess enthält einen Teil, der als strategischer Analyseprozess bezeichnet wird. Der Analyseprozess ist themenabhängig und ändert sich jährlich. Häufig ergeben sich aus dem strategischen Prozess Themen, die mehr Aufmerksamkeit erfordern. Diese Themen können z.B. bei einer Regionalen Ausschreibung thematisiert werden.

---

## Kapitel 4: Nationaler Kontext

*Zielsetzung: Beschreibung der Bedeutung und des Einsatzes der S3-Strategie im Rahmen von strategischen Dokumenten auf nationaler Ebene*

### 4.1 Die Ebenen, auf denen die S3-Strategien entwickelt werden, und ihre Verflechtung auf nationaler Ebene

In Österreich gibt es eine nationale Smart-Specialization-Strategie, auf die im Operationellen Programm und im Partnerschaftsabkommen mit der EC Bezug genommen wird. Es handelt sich dabei um die Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation "FTI-Strategie 2030". Die oberösterreichischen Smart-Specialization-Strategien - die Vorgänger- und die aktuelle - orientieren sich an europäischen und nationalen Strategien, aber mit dem starken Fokus auf die regionalen Stärken und Bedürfnisse.

### 4.2 Finanzierung der RIS3-Strategie

Finanzierung durch EU-Mitteln

Es gibt keine Inanspruchnahme von EU-Mitteln für die Entwicklung, die Koordination der Umsetzung, das Monitoring und die regionalen Ausschreibungen. Für die Unterstützung oder Kofinanzierung von Projekteinreichungen bei nationalen oder europäischen Förderprogrammen (Calls) müssen die Projekte jedoch im Einklang mit #upperVISION2030 stehen. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass EU-Mittel indirekt für die Umsetzung der regionalen Forschungs- und Innovationsstrategie herangezogen werden. Im Hinblick auf das Operationelle Programm für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung (2014-2020) müssen Projekteinreichungen im Einklang mit der aktuellen regionalen Strategie stehen

Das Gleiche wird für das kommende neue Programm 2021-2027 erwartet.

Finanzierung durch nationale Mittel

Siehe Punkt 2.

Die Bedeutung der strategischen Themen für die regionale Ausschreibungen

Die Themen der #upperVISION2030 sind für die nationalen Ausschreibungen nicht relevant. Nationale Ausschreibungen werden auf der Grundlage der thematischen Prioritäten des Bundes angekündigt.

## Kapitel 5: Umsetzung

*Zielsetzung: Beschreibung des Umsetzungsprozesses der S3-Strategie*

### 5.1 Welche konkreten Schritte werden in der Region unternommen, um den Inhalt der S3-Strategie zu erfüllen?

Wie bereits erwähnt, ist der Umsetzungsprozess ein jährlicher, fortlaufender Prozess. Die folgende Grafik veranschaulicht den operativen Prozess.

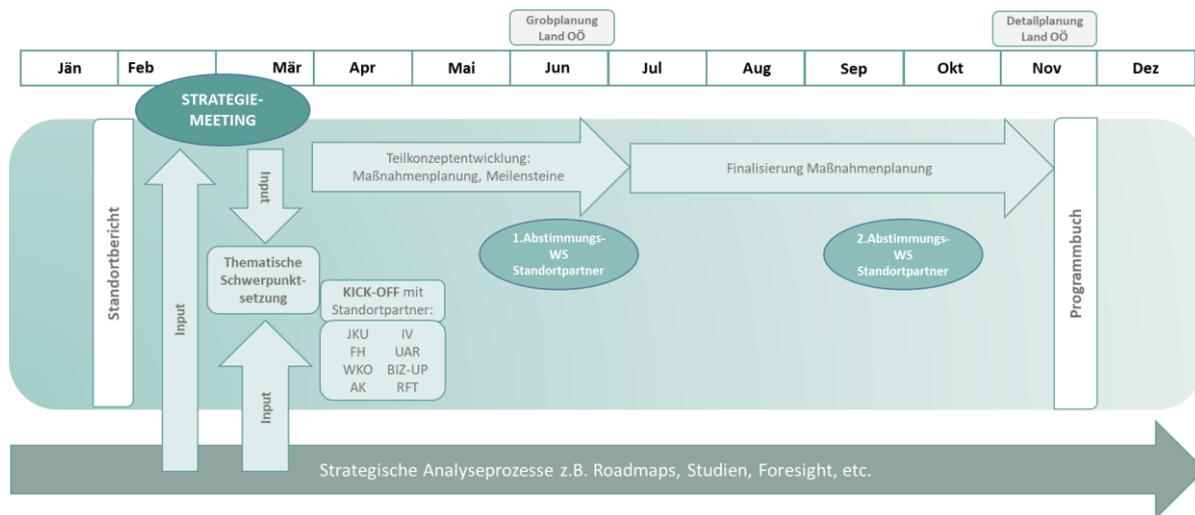


Abbildung 1: operativer Prozess #upperVISION2030

Da es sich um einen rollierenden Prozess handelt, ist es schwierig, den Anfang und das Ende des Prozesses zu beschreiben. In der Regel beginnt er jedoch mit der Identifizierung von Schlüsselthemen. Zu diesem Zweck werden verschiedene Gespräche geführt, um Schlüsselthemen innerhalb der Handlungsfelder zu sammeln. Unter Schlüsselthemen können Themen verstanden werden, die für die oberösterreichische Wirtschaft und die Unternehmen relevant sind. Der Hauptgrund für die Identifizierung von Schlüsselthemen ist, dass sie als Grundlage für die Teilkonzeptentwicklung der Standortpartner dienen und ihnen eine strategische Ausrichtung geben. Die Schlüsselthemen ergeben sich, wie erwähnt, einerseits aus Gesprächen mit z.B. oberösterreichischen Unternehmen und andererseits aus dem strategischen Analyseprozess. So haben wir beispielsweise im letzten Jahr eine Studie zum Strukturwandel der oberösterreichischen Automobilindustrie durchgeführt. Aus der Studie haben sich eine Vielzahl von Schwerpunktsthemen für das Handlungsfeld "Vernetzte und effiziente Mobilität" ergeben. Dieses Jahr entwickeln wir eine Technologie-Roadmap für nachhaltige Kunststofflösungen. Die Themen aus der Roadmap werden insbesondere in das Handlungsfeld "Effiziente und nachhaltige Industrie und Produktion" einfließen

In einem nächsten Schritt wird die Sammlung von Schwerpunktsthemen in der Projektkoordination diskutiert. Anschließend werden die Themen in der Strategiesitzung mit den Standortpartnern (Ebene der Steuerungsgruppe) vertieft reflektiert. Schließlich werden

---

die verabschiedeten Themen den Standortpartnern präsentiert (Ebene der Operativen Gruppe). Nach dieser Phase beginnt die Teilkonzepterstellung. Das bedeutet, dass unsere Standortpartner ihre eigenen individuellen Prozesse in ihren Organisationen starten, um einen ersten Entwurf der Aktivitäten zu entwickeln. In der ersten Sitzung mit den Standortpartnern (Level of Operational Group) werden alle Aktivitäten vor allen Standortpartnern präsentiert, um Transparenz zu gewährleisten. Sie haben auch die Möglichkeit, sich über ihre Aktivitäten auszutauschen und, wenn möglich, sogar gemeinsam Aktivitäten zu entwickeln. Während dieses Prozesses beginnt der Monitoring-Prozess mit Joanneum Research, dem externen Berater, der für das Monitoring von #upperVISION2030 verantwortlich ist.

Nach dem ersten Treffen kehren die Standortpartner (Ebene der operationellen Gruppe) in ihre Organisationen zurück, um ihre Aktivitäten abzuschließen, und kommen in einem zweiten und letzten Treffen wieder zusammen, um ihre endgültigen Aktivitäten für das nächste Jahr vorzustellen. Gleichzeitig wird mit der Erstellung des Programmbuchs begonnen. Die Aktivitäten und Maßnahmen für das kommende Jahr werden im Programmbuch sichtbar gemacht. Die Erstellung des Programmbuchs ist in der Regel mit Ende des Jahres abgeschlossen. Nach der Erstellung des Programmbuchs beginnt der interne Monitoringprozess. Ein wichtiger Punkt dabei: Die Aktivitäten, die im Rahmen von #upperVISION2030 entwickelt werden, finden sich im Jahresprogramm des jeweiligen Standortpartners wieder. So finden sich beispielsweise die Aktivitäten der Johannes Kepler Universität, die im Rahmen von #UV2030 formuliert und entwickelt werden, auch im Jahresprogramm der JKU wieder.

Der interne Monitoringbericht enthält Zahlen und Statistiken zu den Aktivitäten unserer Standortpartner. Wir zählen, wie viele Aktivitäten abgeschlossen sind, wie viele laufen und wie viele noch nicht begonnen haben. Außerdem enthält er relevante Indikatoren aus der Wirtschaft und Forschung. Der interne Monitoringbericht und der Standortbericht inkl. Monitoring des Programms #upperVISION2030 werden in der Regel bis Ende Februar fertiggestellt.

Der Prozess endet und beginnt wieder mit der Strategiesitzung, auf der alle Ergebnisse, wie das Programmbuch, der Standortbericht und der interne Monitoringbericht, vorgelegt werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse geben die Standortpartner (Ebene der Strategiegruppe) einen Beitrag zu den wichtigsten Themen.

---

## 5.2 Welche Strukturen werden für die Umsetzung eingerichtet und welche Aufgaben haben sie?

Standortpartner (Steuerungsgruppe): Sie prüfen die Ergebnisse (Programmbuch, Standortbericht und interner Monitoringbericht) und geben dann Input zu den wichtigsten Themen, die sich auf die Planung der Aktivitäten auswirken.

Standortpartner (operative Gruppe): Sie werden in die Phase der Entwicklung von Teilkonzepten und in die Phase der Fertigstellung der Teilkonzepte einbezogen.

Für den strategischen Analyseprozess werden zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet, die jedoch vom Thema abhängen und oft flexibel sind, d.h. die Gruppenmitglieder können durch andere ersetzt werden.

## 5.3 Welche Mittel und aus welchen Quellen werden für die Umsetzung der S3-Strategie ausgegeben? (regular X one-off, regional X external, etc.)

#upperVISION2030 ist eine Strategie, an der sich die Forschungs-, Entwicklungs- und Innovations(förder)aktivitäten orientieren sollen. Die Umsetzung der Strategie und die Durchführung von Maßnahmen werden entweder aus regionalen Mitteln (ko-)finanziert oder durch nationale oder europäisch geförderte Projekte durchgeführt, die im Einklang mit der regionalen Strategie stehen.

## 5.4 Wie wird die Entwicklung der Umsetzung überwacht (falls vorhanden)?

Die strategische Steuerung des Programms erfolgt durch eine jährliche Überprüfung. Dazu werden die Umsetzung und die Wirkung der Maßnahmen anhand jedes Ziels in jedem Handlungsfeld anhand definierter Indikatoren bewertet. Die ermittelten Kennzahlen geben Aufschluss über die Entwicklung im jeweiligen Handlungsfeld und zeigen, ob steuernde Eingriffe in die Meilensteinplanung notwendig sind.

Der Monitoring-Prozess wird von der Joanneum Research unterstützt.

Monitoring Indikatoren:

### Handlungsfeld: Effiziente und nachhaltige Industrie und Produktion

- Anzahl EPO-Patentanmeldungen zum Thema "Automatisierung/Robotik" mit oberösterreichischer Beteiligung je 1 Mio. Einwohner
- Anzahl EPO-Patentanmeldungen zum Thema "Nachhaltige Industrie" mit oberösterreichischer Beteiligung je 1 Mio. Einwohner
- Bruttowertschöpfung der Sachgütererzeugung je geleisteter Arbeitsstunde (ET)
- Sektoraler energetischer Endverbrauch (TJ) in Unternehmen bezogen auf den Produktionswert (TJ/Mio. €) in Unternehmen
- Anteil der umweltorientierten Bruttowertschöpfung der Sachgütererzeugung an der gesamten Bruttowertschöpfung der Sachgütererzeugung

- 
- Anteil der Erwerbstätigen im Branchenumfeld Automatisierung, Mechatronik, Robotik an allen Erwerbstätigen
  - CO2-Emissionen der oberösterreichischen Industrie
  - Anteil energetischer Endverbrauch von erneuerbaren Energiequellen an energetischem Endverbrauch in Unternehmen

#### Handlungsfeld: Systeme und Technologien für den Menschen

- Anzahl EPO-Patentanmeldungen zu den Themen "Digital Health", "Medical Materials" mit oberösterreichischer Beteiligung je 1 Mio. Einwohner
- Anteil der Erwerbstätigen im Branchenumfeld Systeme und Technologien für den Menschen an allen Erwerbstätigen

#### Handlungsfeld: Vernetzte und effiziente Mobilität

- Anteil der Erwerbstätigen im Branchenumfeld Automotive an allen Erwerbstätigen
- Anzahl EPO-Patentanmeldungen zum Thema "Connected and Efficient Mobility" mit oberösterreichischer Beteiligung je 1 Mio. Einwohner
- Anteil der Exportumsätze im Branchenumfeld Automotive an allen Exportumsätzen

#### Enabler: Digitalisierung/Digitale Transformation

- Anteil der Erwerbstätigen im Bereich IKT an allen Erwerbstätigen
- Anzahl EPO-Patentanmeldungen zum Thema "Digitale Transformation" und "Artificial Intelligence" mit oberösterreichischer Beteiligung je 1 Mio. Einwohner
- Entwicklung der wissensintensiven Unternehmensgründungen im Bereich IKT
- Anteil der OÖ Start-ups, die in Wettbewerben hochwertige Businesspläne vorgelegt haben